

Waffen er sich der Länge nach von den heutigen Wald-Städten, oder dem Rhein dastiger Gegend ansieht, und durch ganz Teutschland, Polen und Moskau, bis gegen den Einfluß des Oby gieng, der Breite nach aber sich in Teutschland von der Donau an bis in die igo so genannten Niederlande erstreckte. Den Nahmen nach soll er, nach einigen, so viel, als *Herculis silva* heißen, so aber weit gesucht ist, und scheint er sätlicher und richtiger von *Sarg* genennet zu seyn, zumahl noch bis igo eines seiner gewissten Theile in Nieder-Sachsen solchen Nahmen führet. Inmitteltst aber, wie er solche Benennung auch nur innerhalb Teutschland gehabt; also ist unbekannt, wie er in Sarmatien und Scythien, oder dem heutigen Polen und Moskau geheißen. Und hat er auch selbst in Teutschland nicht durchgehends einen Nahmen gehabt, sondern ist nach seinen Theilen bald *Silva Bacenis*, bald *Marciana*, bald *Gabrita*, bald *Semana*, bald noch anders genannt worden. So rauh und wüste er aber ehemahls zuhoberst unser Teutschland mit gemacht, so dünne ist er auch nunmehr geworden. Doch aber finden sich auch noch ziemliche Ueberbleibsel hier und da von ihm, dergleichen z. E. sind im Braunschweigischen obbenannter *Sarg*, oder *Sarg* Wald, in Thüringen der Thüringer Wald, in Böhmen der Böhmisches Wald, in Schwaben der Schwarz Wald, in der Unter-Pfalz der Oben-Wald, in Francken Speßart, Steiger-Wald, Anspachischer Wald, im Eölnischen, Etrichischen u. der Westee-Wald, in unserm Lande der Kochlitzger Wald, item die Diebische und Annaburgische Heyde, in der Mark der Dübmling, u. s. f.

Herculana vis, Græc. *Ἡρακλέης βίη*, ist bey dem Hesiodo, *Scut. Herc. v. 52.* so viel, als selbst der *Hercules*.

Herculaneum, f. *Herculanium*, eine Stadt in Campanien, zwischen den Städten Vesuvii und Pompeiis an der See, wurde in dem bello sociali von den Römern mit erobert, und soll igo, nach einigen, der Ort seyn, wo Torre del Grece, f. di Greco, nach andern aber, wo Torre Ottava in der Terra di Lauoro, im Neapolitanischen, an dem Golfo di Napoli, zu sehen.

Herculeæ corona war ein Kranz von Pappels-Baum Zweigen, welchen Hercules aufsetzte, als er wieder aus der Höhle heraus kam, dergleichen Baum zuerst wieder erblickte; Doch wollen auch andere, daß er dergleichen Kranz aufgesetzt, als er in die Höhle gegangen, um durch dessen Kraft in etwas gefährdet zu werden, daran denn auch die Blätter von oben von der Höllen Beschaffenheit schwarz geworden, da sie im Gegentheil von unten weißlich gelblichen, wie sie von Natur gewesen. Wenigstens ist nachher auch solcher Baum dem Herculi iederzeit für heilig gehalten worden.

Herculeæ populus, siehe vorhergehenden *Articul.*
Sederichs Schul-Lexicon.

Hercules simplicitas ist bey dem Ouidio, *de Pontis lib. III. Ep. 5. v. 100.* so viel, als eine gar sonderbare Redlichkeit, dergleichen sich bey dem Hercule soll befunden haben, indem solcher von keinem Stellen, oder Verstellen etwas gewußt, sondern gerade durchgegangen, und da Güte nicht helfen wollen; die Dinge mit seiner Stärke und Gewalt ausgemacht.

Hercules vis, Gr. *Ἡρακλέης βίη*, ist bey dem Homero, *Il. E. v. 638.* so viel, als was vorher bey dem Hesiodo nach der Lateinischen Version *Herculana vis* gewesen, nemlich der Hercules selbst.

Herculeæ columnæ, Gr. *Ἡρακλέους στήλαι*, sind bey dem Pindaro, *Isthm. d. 4. v. 2. 10.* die Säulen des Hercules, davon er eine in Africa, die andere aber in Europa, an dem Precto Gaditano, soll ausgerichtet haben, zum Zeichen, wie weit er auf seinem Zuge solcher Gegend gekommen. Die in Africa hieß eigentlich *Abyla*, und die in Europa *Calpe*, waren aber an sich weiter nichts, als ein paar ziemlich hohe Felsen, so in der Fern einige Gestalt der Säulen präsentirten, und werden sie übergens auch Sprichworts-Weise für etwas sehr weit entlegenes von den Griechischen gebraucht. Anigo liegen die Städte Ceuta in Africa, und Gibraltar in Spanien unfern von ihnen, und sind sonst eben die Säulen, die Carolus V. mit dem Lemmate *PLVS VLTRA*, zu seinem Symbolo führte, anzudeuten, daß er noch weiter, als Hercules gekommen, oder doch kommen wolte.

Herculei aëus sind bey dem Claudiano, in *Ruf. lib. I. v. 284.* so viel, als die verrichteten Thaten des Hercules, insonderheit aber seine so genannten 12. Arbeiten, die ihm Eurystheus aufzulegen. Siehe *Hercules*.

Herculei nominis vrbs ist bey dem Claudiano, in *Ruf. Lib. II. v. 292.* die Städte *Heraclæa*, an dem Proponide, oder igtigen Mar di Marmara, so ehemahls *Perinthus* hieß, und eine der schönsten Stadt solcher Gegend war. Wassen sie auf einem ziemlichen Vorgebürge lag, so zugleich eine Halb-Insul machte, und weil die Häuser nicht allein an sich ziemlich hoch waren, sondern wegen der Ungleichheit der Lage auch eines immer über das andere empor ragete, gab solches ein allerdings schönes Ansehen. Wenn und warum sie aber für *Perinthus Heraclæa* genannt worden, ist nicht bekannt. Anigo heißet sie annoch, nach einigen Charten, *Perincho*, sonst aber auch nach andern *Czerly*, und nach wieder andern, *Rodisso*, welches letztere denn eine noch ziemlich gute Türkische Handels-Stadt mit einem insonderheit guten Hafen ist.

Hercules, Græc. *Ἡρακλῆς*, *sonst. Ἡρακλῆς*, des Iouis und der Alcmenæ Sohn, wurde von diesem seinem Vater unter der angenommenen Gestalt des Amphitryonis, als der Alcmenes Mannes, also gezeuget, daß selbiger, um ein recht Meißer-Stück herfür zu bringen, aus zwey, oder nach andern, gar aus drey Nächten, nur eine machte, da indessen die